(Zweites Blatt.)

Thorner Zeitung.

Civitas Thorun

Erscheint wöchentlich sechs Mal Abends
mit Ausnahme des Montags.
Als Beilage: „Illustrirtes Sonntagsblatt“.

Abonnements-Preis für Thorn und Vorstädte, sowie für Podgorz, Mocker und Culmsee frei ins Haus vierteljährlich 2 Mark. Bei allen Postanstalten des deutschen Reiches 2 Mark.

Begründet 1760.

Redaction und Expedition Bäckerstr. 39.
Fernsprech-Anschluß Nr. 75.

Anzeigen-Preis:
Die 5gespaltene Corpus-Zeile oder deren Raum 10 Pf. Annahme bei der Expedition und in der Buchhandlung von Walter Lambeck, Fernsprech-Anschluß Nr. 81, bis zwei Uhr Mittags.
Für Mocker bei Herrn Werner, Lindenstr. 12, für Podgorz bei Herrn Gralow und Herrn Kaufmann R. Meyer, für Culmsee in der Buchhandlg. des Herrn E. Baumann. — Auswärts bei allen Annoncen-Expeditionen.

Nr. 127. Sonntag, den 3. Juni 1894.

△ Politische Wochenschau.

Der Rosenmonat ist herangekommen, in dem sich alles mit Rosen bekränzt, dem Sinnbild der Freude und des Schweigens. Und ein Schweigen macht sich mehr und mehr geltend innerhalb des Rahmens der inneren deutschen Politik, während für manchen fremden Staat die heißen Monate wirklich heiße Wochen bringen werden. Selten hat ein so allgemeines Ausklopfen der Ministersessel stattgefunden, wie in diesem Frühling, und selbst in kleinen Staaten, in welchen sonst alles im ausgefahrenen Geleise weiter zu gehen pflegt, giebts diesmal ein Aufrütteln und Aufschütteln. Es liegt vielleicht in der Luft, und tritt darin kein Wechsel ein, verzieht sich diese Gewitterschwüle in der politischen Luft nicht, dann mag es außerhalb unserer Reichsgrenzen ein recht bewegter Sommer werden. Vorkehr ist ja getroffen, daß der europäische Friede nirgendwo empfindlich berührt werden kann; und mag unten im Hexenkessel der Orientstaaten die Suppe noch so scharf kochen, man wird dort höchstens selbst ausessen müssen, was man sich einbrockte. Das ist das beste Mittel, kleinen Geistern den Appetit am Unruhestiften zu verderben.

Die beiden Häuser des preußischen Landtages sind programmmäßig durch die übliche Staatsaktion geschlossen. Am letzten Tage des Maimonats war's, aber Maifreude hat sicher nicht über den Gesammt-Verhandlungen der preußischen Landesvertretung gelegen. Die Zahl der abgelehnten Gesetze war nie so groß, wie diesmal, und aus dem Reichstage zuckte es matterleuchtend auch nach den Sitzungssälen der Landtagskammern hinüber. Indessen ist die Vorlage betr. die Einrichtung von Landwirthschaftskammern auch im Herrenhause und damit endgiltig angenommen, und auf die neue Berufsorganisation der Landwirthschaft kann nun die praktische Probe gemacht werden. Die Verhandlungen der gleichzeitig tagenden Agrar-Konferenz in Berlin neigen sich sichtlich einer Reform des ländlichen Erbrechts und der Einführung einer Verschuldungsgrenze für den landwirthschaftlichen Grundbesitz zu. Man sagt, die Verhandlungen dieser Konferenz würden einen weniger breiten Raum gewinnen, als es zuerst hieß, da sich die Besprechungen auf die eben genannten beiden Fragen beschränken sollen. Immerhin fehlte es auch nicht an Stimmen in der Konferenz, welche sich von diesen Schritten weniger versprachen und nach den Forderungen des Bundes der Landwirthe vor allen Dingen eine Preisaufbesserung durch geeignete Maßnahmen für landwirthschaftliche Produkte anstrebten. Man kann wenigstens das sagen, daß die Preissätze der diesjährigen Ernte in jedem Falle für die gesammte deutsche Landwirthschaft von sehr hoher Bedeutung sein werden. Viel Klatsch war, wie stets beim Beginn der stillen Jahreszeit, wieder in Umlauf über Ministerkrisen in Preußen und Differenzen im Schooße der Reichsregierung. Es würde sich in der That empfehlen, eine jede deutsche Bundesregierung und zum Schluß die Reichsregierung dazu unter einen großen Glaskasten zu stellen, damit jeder sehen kann, wie es in Wahrheit zugeht. Das sensationelle Klatschen könnten wir eigentlich den Franzosen überlassen, dem deutschen Charakter steht es in der That nicht gut. Nach Abschluß der großen Paraden in Berlin und Potsdam, welchen auch der König Albert von Sachsen beiwohnte, wird der Kaiser noch einige Zeit in Potsdam verbleiben und alsdann seine Sommerreise antreten. Von den phantasievollen Nachrichten über einen Besuch in Holland und dergleichen ist keine Rede mehr. Bessere Meldungen sind aus unseren Kolonialgebieten gekommen; in Deutsch-Südwestafrika, wo es doch gar zu sehr darunter und darüber ging, herrscht wieder einigermaßen Ordnung und auch den flüchtigen Banditenchef Hendrik Witbo denkt man nun bald unschädlich zu machen.

Ein Hangen und Bangen in schwebender Pein bleibt immer noch die ungarische Ministerkrisis. Der Ministerpräsident Weckerle ist wieder und wieder aus Pest nach Wien gekommen, hat immer wieder Unterredungen mit dem Kaiser Franz Joseph gehabt, aber eine definitive Schlichtung der Schwierigkeiten steht aus. Die Ungarn deuten das zu ihren Gunsten. Aber wer vorurtheilsfrei die Sachlage prüft, wird dem sich nicht verschließen können. Wenn alles gut stehen soll, weshalb kommt denn dann keine Entscheidung? Es hapert also noch, und dieser Umstand ist bedenklich.

Die Franzosen dürften einige Zeit ihr neues Ministerium Dupuy, meist aufrecht junge Politiker, da die Alten im Abgrund des Panamaskandals verschwunden sind, in Ruhe lassen, da es vor allen Dingen dem Kongostaat das Leben sauer machen soll. Dann hat man auch einen Heidenschreck bekommen, weil der etwas verschrobene Erfinder Turpin eine neue fürchterliche Kriegswaffe konstruirt und einem Dreibundstaate verkauft haben sollte. Die ganze Geschichte war in der That Unsinn, aber man hat sich in Paris darüber doch entsetzlich aufgeregt.

Einen Ministerwechsel von wirklich Aufsehen erregender Bedeutung hat es in der bulgarischen Hauptstadt Sophia gegeben. Stephan Stambulow, der s. Z. die russische Verschwörung gegen den Fürsten Alexander Battenberg niederschlug, den Fürsten siegreich nach Sophia heimführte, und nach dessen Abdankung das Land bis zur Thronbesteigung des heutigen Fürsten Ferdinand regierte, hat sein Amt als Ministerpräsident niedergelegt. Er soll überarbeitet sein, Fürst Ferdinand soll seinen Rücktritt außerordentlich bedauern, und andere Dinge werden aus Bulgarien berichtet. In Wahrheit haben Hofintriguen, namentlich die weißen Hände der Fürstin, dem Premier das Leben sauer gemacht, er verbat sich diese Einmischung und darüber ist es zum Bruch und zum Rücktritt des „bulgarischen Bismarck“ gekommen. Stambulow hatte ein herrisches, selbst rauhes Wesen, das ihm manchen Feind gemacht hat, aber kein Mann in Bulgarien besitzt größere Energie, Einsicht und Autorität, wie er. Es ist vorauszusehen, daß nach seinem Abgange das Parteiwesen in dem jungen Staate nicht nur mächtig aufblühen wird, sondern auch die russischen Zetteleien von neuem beginnen werden. Rußland wird dadurch nicht versöhnt, daß der verhaßte Stambulow geht; um die Aussöhnung herbeizuführen, mußte auch Fürst Ferdinand seinen Platz einem moskowitischen Knutenmanne einräumen. Das Land mag jetzt in manche innere Wirren stürzen, zum Selbstregieren ist es noch viel zu jung. Es brauchte eine feste Faust, wie ein wildes Roß, und die hatte Stambulow. In Serbien ist es äußerlich ruhig; wie es mit dem hinkenden Boten steht, der ja immer nachkommt, wird bald genug sich zeigen.

Die Landwirthschaft und der Maschinenbetrieb.

Neben den Fabriken und sonstigen industriellen Etablissements sind offenbar die landwirthschaftlichen Betriebe ganz besonders dazu geeignet, um in denselben Maschinen verschiedener Art zum Zwecke größerer Leistungen und besonders behufs Ersparniß kostspieliger Handarbeit zu verwenden. Groß ist ja auch bereits die Anzahl von Maschinen, welche in der Landwirthschaft benutzt werden, aber auf den meisten Landgütern fehlt es doch an einer eigentlichen Kraftmaschine, durch welche der übrige Maschinenbetrieb erst so recht rentabel wird. Es liegt dies daran, weil die Anschaffung von Dampfmaschinen für die Mehrzahl der Landwirthe viel zu theuer ist. Es ist nun wahrscheinlich, daß die demnächst in Berlin stattfindende deutsche landwirthschaftliche Ausstellung in dieser wichtigen Frage einen Fortschritt schafft. Eine der wichtigsten Prüfungen, welche die deutsche Landwirthschafts-Gesellschaft in Verbindung mit der kommenden großen Ausstellung im Treptower Park veranstaltet, bezieht sich nämlich auf die Einführung billiger Kraftmaschinen in die landwirthschaftlichen Betriebe. Das betreffende Preisausschreiben für Petroleummotoren hat eine überraschend große Betheiligung hervorgerufen und zeigt, daß die deutsche Technik auf dem Gebiete sich energisch anstrengt, an die Spitze der Bewegung zu treten. Es kommen nicht weniger als 30 verschiedene Maschinen zur Prüfung, welche von 17 Fabriken eingesandt werden. Die Maschinen sind in vier Klassen eingetheilt, welche kleine (2- bis 4pferdige) und größere (8- bis 12pferdige) und sodann wieder von jeder Gattung fahrbare, die für die Landwirthschaft besonders in Betracht kommen, und feststehende unterscheiden. Dieser Eintheilung entsprechend sinb 8 große und 4 kleine Petrollokomobilen und 5 große und 13 kleine feststehende Petrolmaschinen zu prüfen. Der Prüfung, welche mehrere Wochen vor der Ausstellung stattfindet und 8 bis 10 Tage in Anspruch nehmen dürfte, liegt ein sehr ausführliches Programm zu Grunde. Die Maschinen werden zunächst im Leergang mit halber, mit voller und mit maximaler Kraftleistung geprüft und hierbei der Petroleum-, Kühlwasser- und Schmiermaterialverbrauch festgestellt. Sodann werden die Lokomobilen — als die für die Landwirthschaft wichtigere Gattung — mit Hilfe einer Dynamomaschine auf Regelmäßigkeit des Ganges und durch den Betrieb der Dreschmaschine auf ihr praktisches Arbeiten für landwirthschaftliche Zwecke geprüft, und endlich sollen die zwei bis dahin als die besten zu bezeichnenden Maschinen in jeder Klasse eine Dauerprüfung von 60 Stunden regelrechter Arbeit unter der Bremse durchmachen, um die Verschmutzung der Cylinder — ein bei Petrolmaschinen besonders wichtiger Punkt — festzustellen. Die Prüfung wird in einer großen Halle der künftigen Schmiede der neuen Eckert'schen Maschinenfabrik stattfinden, in welcher schon jetzt ausgedehnte Vorbereitungen getroffen werden, um den mannigfachen Bedürfnissen des Programms entsprechen zu können. Nach der Prüfung werden sämmtliche Maschinen nach dem Treptower Park übergeführt und in einem besonderen Schuppen auf dem Gerätheplatz aufgestellt werden.

L. C. Zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes.

Zu den wirthschaftlichen Calamitäten der Gegenwart gehört bekanntlich auch der unlautere Wettbewerb, das heißt die Bekämpfung der ehrlichen Konkurrenz mit unehrlichen, schwindelhaften Mitteln. Im Interesse von Treu und Glauben, welche im Leben unter allen Umständen hoch und heilig gehalten werden müssen, wenn uns das menschliche Dasein nicht anekeln soll, wird sich wahrscheinlich die Reichsgesetzgebung nächsten Winter damit beschäftigen, dem unlauteren Wettbewerbe durch entsprechende Strafbestimmungen das Handwerk zu legen. Die Aufgabe der Presse ist es aber, bis dahin in der öffentlichen Meinung noch manches zur Klärung in dieser Frage beizutragen. Nicht getroffen können durch solche Reformen die Mittel der erlaubten Reklame und Geschäftsanpreisungen werden, wohl sollen aber alle diejenigen Manipulationen gerügt und bestraft werden, welche in dem Kauflustigen eine Täuschung zum Zwecke des leichteren Ankaufes erwecken. Dahin gehören zunächst die plumpen „Konkurs-Ausverkäufe,“ ohne daß es sich um einen wirklichen Konkursausverkauf handelt. Sehr dreiste und unsittliche Formen des unlauteren Wettbewerbes sind aber dann vor allen Dingen die Mißbräuche der soliden Geschäften unter Aufwendung entsprechender Opfer an Geld und Arbeit gewährten Patent-, Muster- und Markenschutzes durch schwindelhafte Konkurrenzmanöver. Um nur ein Beispiel zu erwähnen, in welch' unglaublich frecher Weise manche Fabrikanten und sonstige Lieferanten den anderen ehrbaren Firmen gewährten Patent-, Muster und Markenschutz für ihren Nutzen mißbrauchen, so sei hervorgehoben, daß es Geschäftsleute giebt, die so dreist sind, daß sie auf ihre Waaren die Bezeichnung „gesetzlich geschützt,“ oder „Patent“ anbringen lassen, ohne überhaupt ein Patent oder einen Muster- und Markenschutz zu besitzen, bezw. je erworben zu haben. Das kaufende Publikum kann natürlich nicht wissen, ob ein solches Patent echt oder erfunden ist und selbst der ehrenhafte Konkurrent kann dergleichen dreiste Schwindel nicht immer gleich erkennen und kontrolliren. Eine gewisse schärfere Ueberwachung des Geschäftsmarktes in Bezug auf schwindelhafte Praktiken ist daher wohl am Platze.

Garten- und Landwirthschaft.

Schutz des Gartenbodens vor großer Trockenheit. Sobald es längere Zeit nicht regnet, so entsteht für die meisten Gärten eine schlimme Kalamität dadurch, daß der Boden so stark austrocknet, daß selbst öfteres Gießen nicht genug hilft. Eine wesentliche Abhilfe und Erleichterung beim Begießen besteht nun nach dem „Rhein. Gartenfr.“ in dem Bedecken des Bodens mit kurz gerottetem Dünger, Torfmull, Sägespänen, Chappe (Seidenabfälle), Häcksel oder sonstigen geeigneten Stoffen. Die Feuchtigkeit wird dadurch zurückgehalten und der allzu raschen Verdunstung des Wassers ist vorgebeugt. Gemüsebeete werden vor der Pflanzung gleichmäßig mit diesem Material überdeckt. Bei Obstbäumen empfiehlt es sich, die Baumscheiben damit zu bedecken. Diese mit geringen Kosten verbundene Arbeit sollte niemals unterlassen bleiben.

Schutz der Spargelpflanzungen gegen Raupenfraß. Die Spargelpflanzungen, deren Ernte im Mai und Juni stattfindet, werden vielfach von der sehr gefräßigen grauen Erdraupe derartig heimgesucht, daß die Spitzen der aus der Erde kommenden Pflanzen vollständig abgefressen werden. Ein Spargelzüchter in Franken hat zwischen die Spargelbeete verstreut Kartoffelschnittchen, mit der Schnittfläche nach der Erde gerichtet, ausgelegt und damit überraschend günstige Erfolge erzielt. Die Raupen setzten sich auf die Kartoffeln fest, ließen die Spargelköpfchen völlig unberührt und konnten sehr leicht gesammelt und vertilgt werden. Dieses Mittel sei daher allen Spargelzüchtern zur Nachahmung empfohlen. L. T.

Technische Fortschritte.

Um das Einlaufen von wollenen Hemden, Strümpfen u. s. w. beim Waschen zu verhüten, wird empfohlen, das Waschwasser mit Salmiakgeist zu versetzen und nur lauwarm, also nicht heiß, zu waschen. Auf 30 Liter Wasser genügen 20 Gramm Salmiakgeist. Man erspart dabei an Seife, hat also keine Mehrausgaben.

Der Sitz der Liebe. Mit rauher Hand zerstört ein Londoner Physiologe den uralten holden Wahn, das Herz sei der Sitz der Liebe. Ganz falsch, beweist der Mann der Wissenschaft, die Leber ist es. Wird das eine Revolution, ein geschäftiges Korrigieren in den Gedichtbüchern geben! Es muß also heißen: „Die arme Leber muß stückweis' brechen“; oder: „Eine Leber und eine Seele“; oder: „Es schwelgt die Leber in Seligkeit“. Und wie ungemein ergreifend, wenn uns eine Jungfrau in Zukunft klagt: „Meine Ruh' ist hin, mein' Leber schwer —“

Litterarisches.

An empfehlenswerthen Novitäten und Fortsetzungen sind erschienen und durch die hiesigen Buchhandlungen zu beziehen: **Vom Fels zum Meer,** illustrirte Zeitschrift, Heft 10 (Union deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart.) Aus dem reichen Inhalt heben wir hervor: „Die napoleonische Legende in Frankreich von Felix Vogt. Den reich illustrirten Artikel von Heinrich Noé „Zu Füßen der Zugspitz“ und A. von Schroller „Deutscher Marmor,“ das feinsinnige Lebensbild von Louise von François aus der Feder ihrer Verwandten Clotilde von Schwarzkoppen und die geistreiche Plauderei von Julius Stinde „Vom Pharao bis zum Anarchisten,“ Wilhelm Jensens „Ein Winter in Sizilien,“ Ernst Lehnbachs Humoreske, „Andante fiero“ 2c. — **„Zur guten Stunde“** (Berlin W., Deutsches Verlagshaus Bong & Co., Preis des Vierzehntagsheftes 40 Pf.). „Schönheitspflege, ein Kapitel über Kosmetik und Toilettemittel,“ nennt der Verfasser Dr. Rabe seinen populären Vortrag, und er plaudert so anziehend, bringt so vernünftige Darlegungen, daß wir seinen Artikel in die Hände aller unserer Hausfrauen wünschen möchten. Es enthält ferner die fesselnden Romane „Feindliche Pole“ von Aug. Niemann und „Diebe“ von A. von Klinckowstroem, die tiefergreifende Skizze „Vagabunden“ von Olga Wohlbrück — die launige Humoreske „Hofmaler Läwerchen aus Rochlitz“ von Georg Buß und die sehr zeitgemäße Plauderei über „Kinderspiele“ v. Hellmuth Wille. — **Zum 70sten Geburtstage** Rudolf v. Bennigsens. Rückblick auf das Leben eines Parlamentariers von Adolf Kiepert, Geschäftsführer der nationalliberalen Partei der Provinz Hannover. — Mit einem Brustbilde. — Verlag von Carl Meyer (Gustav Prior) in Hannover. 1894. — 144 S. Preis 1,25 Mark.

Für die Redaktion verantwortlich: Oswald Knoll, Thorn,

Bekanntmachung.

Die für das **1. Vierteljahr 1894/95 (April bis Juni 1894) rückständigen Staats- und Gemeinde-Steuern sind zur Vermeidung der zwangsweisen Beitreibung bis spätestens den**

13. Juni 1894

an unsere Kämmerei-Nebenkasse zu entrichten.
Thorn, den 29. Mai 1894. (2307)

Der Magistrat.

Seitens des Vorstandes der Invaliditäts- u. Alters-Versicherungs-Anstalt der Provinz Westpreußen ist an Stelle des Herrn Baugewerksmeisters **Sand** der Herr Maurermstr. **Plehwe** von hier, Mellinstraße Nr. 103 zum Vertrauensmann aus dem Kreise der Arbeitgeber für den Vertrauensmannsbezirk Thorn 9b auf die Zeit bis zum 1. Juli 1895 ernannt worden. (2308)
Thorn, den 30. Mai 1894.

Der Magistrat.

Bekanntmachung,

Die Erhebung des Schulgeldes für den Monat Juni d. Js. resp. für die Monate April/Juni d. Js. wird

in der Höheren- und Bürger-Töchterschule
am Dienstag, den 5. Juni 1894,
von Morgens 9 Uhr ab
in der Knaben-Mittelschule
am Mittwoch, den 6. Juni 1894,
von Morgens 9 Uhr ab

erfolgen. (2315)

Die Erhebung des Schulgeldes soll der Regel nach in der Schule erfolgen. Es wird jedoch ausnahmsweise das Schulgeld noch am **Donnerstag, d. 7. Juni d. Js.**, Mittags zwischen 12 und 1 Uhr in der Kämmerei-Kasse entgegen genommen werden. Die bei der Erhebung im Rückstande verbliebenen Schulgelder werden executivisch beigetrieben werden.
Thorn, den 2. Juni 1894.

Der Magistrat.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund der §§ 5 und 6 des Gesetzes vom 11. März 1850 über die Polizei-Verwaltung und des § 143 des Gesetzes über die allgemeine Landes-Verwaltung vom 30. Juli 1883 erhält hiermit die Polizei-Verordnung vom 6. April 1892 mit Zustimmung des Gemeinde-Vorstandes hierselbst folgenden Zusatz-Paragraphen:

§ 2a.

Mit Genehmigung des Lokalinhabers (Gastwirthes, Schankwirthes) dürfen Hunde in **Gartenlokale** mitgebracht werden, wenn sie an der Leine geführt oder festgelegt (angebunden) werden. (2260)
Thorn, den 26. Mai 1894.

Die Polizei-Verwaltung.

Freiwillige

Versteigerung.

Montag, den 4. Juni cr.,
Vormittags von 1/2 10 Uhr an werde ich in Thorn, Hohestraße Nr. 6, **Liebchens** Gasthaus, die daselbst untergebrachten Nachlaßsachen, besteh aus **1 Büffet (mahag. mit Marmorplatte) 1 antiken Schrank, 1 Ausziehtisch, 1 Wandspiegel, 1 Regulator, 1 Sopha, 1 Schreibsekretär, 1 Servante, mah. Stühlen, Gardinen, Glas- und Porzellansachen, 1 Tafelaufsatz, 1 Champagnerkühler, Haus- und Küchengeräth, Kleidern, sowie 1 Zithertisch** meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (2292)
Thorn, den 31. Mai 1894.

Sakolowsky, Gerichtsvollzieher.

Danksagung.

Unterzeichneter bezeugt hiermit dem **homöophatischen Arzte Dr. med. Volbeding in Düsseldorf**, daß derselbe ihm durch einmaligen Gebrauch seines Rezeptes von einer einseitigen, schlagartigen Lähmung befreite, wegen der schon verschiedene Aerzte, aber nutzlos, in Anspruch genommen waren. Kann deshalb Herrn Dr. Volbeding Jedermann bestens empfehlen.

Karlsruhe (Baden),
Zähringerstr. 11.

Johannes Schmidt, Glaser.

Hausfrauen.
empfehlen wir äusserst vortheilhaft
direkt von den Webstühlen

! Jedes Quantum u. Maaß:
Leinen-Bettlaken v. M. 1,68 an,
Bettbezug m. 2 Kissen „ 4,20 „
Hemden prima von „ 1,60 „
Taschentücher v. M. 2-12 à Dtz. !

Kleider- u. Schürzenstoffe, Creasleinen 2c. Tisch-, Bett- u. Zimmer-Wäsche aller Art.

Bedeutende Ersparniß.
Tausende von Anerkennungen für reelle Waaren.
Proben versenden franko!
Schles. Handweberei-Gesellschaft
Hempel & Co.
Mittelwalde i. Schles.

Die Deutsche Hypothekenbank in Meiningen
gewährt Darlehen mit und ohne Amortisation auf städtische und ländliche Grundstücke.
Die Hauptagentur
für die Kreise Thorn, Kulm, Briesen 2c
(1503) **Carl Beck**, Bromberg.

Altst. Markt 16, Thorn, Altst. Markt 16.
Juni 1894. Juni 1894.

Preise für Colonialwaaren.

Streuzucker grob u. fein p. Pfd. 27 Pf.

Raffinade im Brode p. Pfd. 30 Pf.	**Rohe Caffees**
„ geschlagen „ 31 „	nur reinschmeckend in allen Preis-
Würfelzucker „ 32 „	lagen v. Mk. 1,10 p. Pfd. an.

Specialität: Dampf-Caffees von 1,30 p. Pfd. an.

Pflaumen beste bosn. p. Pfd 15	**Reis** zart und grobkörnig
18	per Pfd. 12
„ „ „ 22	**Tafelreis** per Pfd. 15
Pflaumenkreide „ 25	**Weizengries** grob u. fein „ 15

ff. Bratenschmalz p. Pfd. 52 Pf., bei 10 Pfd. 50 Pf. bei ganzen Fässern billiger.

Prima Kartoffelmehl p. Pfd. 13	**Gutkochende Erbsen** p. Pfd. 10
bei 5 Pfd. 12	**Gesch. Victoria Erbsen** „ 18
Gerstengrütze „ 12	**Weiße Bohnen** „ 10
Perlgraupe p. Pfd von 12 Pf. an	

Artikel zur Wäsche.

Bester crystall. Soda p. Pfd. 5	**Creme-Stärke** p. Pfd. 50
Prima Talg-Seife „ „ 18	**Macks Doppel-Stärke**
Prim. Oranienb.-Kernseife „ 25	**ff. Kaiserblau**
Reis-Strahlen-Stärke „ 28	**Bleich-Soda**, Seifenpulver 2c.

sowie sämmtliche andere Colonialwaaren
empfiehlt zu **Engros-Preisen**
Josef Burkat,
Packkammer für Colonialwaaren.

Ostseebad Rügenwaldermünde.
Vorzüglicher Wellenschlag, gute Strandverhältnisse, Parkanlagen unmittelbar am Strande, billigste Preise. Prospekte und Auskunft ertheilt die
(1778) **Badedirection zu Rügenwalde.**

Robert Tilk
empfiehlt sich zur
Herstellung von Wasserleitungen,
kompletten Badeeinrichtungen,
Kloset- und Abwässerungsanlagen nach neuestem System,
zum Anschluß an die
städtische Wasserleitung und Kanalisation,
entsprechend den Bestimmungen des städtischen Bauamts.
Kostenanschläge stehen zu Diensten.

Zur Ausführung von
Canalisations- und Wasserleitungs-Anlagen
sowie
Closet- u. Bade-Einrichtungen
neuesten Systems unter mehrjähriger Garantie nach baupolizeilicher Vorschrift empfiehlt sich
Robert Majewski
2031 **Bromb. Vorstadt 341.**

Technisches Bureau für
Wasserleitungs- und Canalisations-Anlagen,
Ingenieur **Joh. von Zeuner,**
Culmerstrasse 13,
führt Hauseinrichtungen jeder Art in sachgemässer Weise nach baupolizeilichen Bestimmungen aus.
Geschultes Personal. — Sauberste Arbeit.
Zweijährige Garantie — Referenzen für tüchtige Leistung.
Kostenüberschläge und Ertheilung von Rath unentgeltlich.



Naphta-Seife
reinigt die Wäsche durch Kochen in 15 bis 20 Minuten ohne zu reiben.
Ein Stück (1/2 Pfund) kostet 20 Pf.
van Baerle u. Sponnagel,
Berlin N., 31., Hermsdorferstr. 8.
Verkaufsstelle: **J. G. Adolph-Thorn.**
eventl Probe-Post-Packete von 3 Mark an franco!

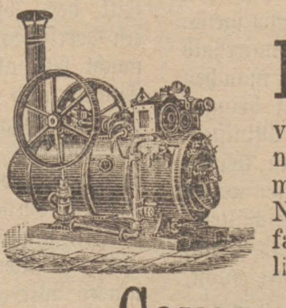
SCHERING'S Pepsin-Essenz
nach Vorschrift von **Dr. Oscar Liebreich**, Professor d. Arzneimittellehre an der Universität zu Berlin.
Verdauungsbeschwerden, Trägheit d. Verdauung, Sodbrennen, Magenverschleimung, die Folgen von Unmäßigkeit im Essen und Trinken werden durch diesen angenehm schmeckenden Wein binnen kurzer Zeit beseitigt. — **Preis per 1/1 Fl. 3 M., 1/2 Fl. 1,50 M.**
Schering's Grüne Apotheke, Berlin N.
Niederlagen in fast sämmtlichen Apotheken und Drogenhandlungen.
Man verlange ausdrücklich **Schering's Pepsin-Essenz.**

Marienburger Geld-Lotterie.
Loose à 3,15 Mk.
in der Expedition der „Thorner Zeitung".

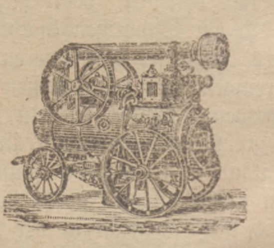
Ulmer & Kaun
empfehlen ihr reichhaltiges Lager in:
Holzhandlung und Dampfsägewerk
Fernsprech-Anschluss Nr. 82. — Culmer Chausse Nr. 49.
Bohlen,
Brettern,
geschnittenem Bauholz,
Mauerlatten, Fussbodenbrettern,
besäumten Schaalbrettern, Schwarten, Latten etc. etc.
Eichene Bretter und Bohlen, Prima-Waare für Tischler,
Eichen-Rundholz jeder Stärke, kompl. Kumm- u. Steinkarren.
Zur Anfertigung von **Fuss- und Kehlleisten, gehobelten und gespundeten Brettern und Bohlen**, stehen unsere **Holzbearbeitungsmaschinen** zur Verfügung.

Wilhelmshütte

Act.-Ges. für Maschinenbau u. Eisengiesserei
Eulau-Wilhelmshütte und Waldenburg i. Schl.
empfiehlt



Locomobilen
von 2--100 Pferdekräften nach Original-Construction mit allen Verbesserungen der Neuzeit, stehend u. liegend, fahrbar u. stationär, namentlich für landwirth. Zwecke.



Compound-Locomobilen
insbesondere für **electrische Beleuchtung**, mit Präcisionssteuerung.
Geringster Kohlenverbrauch! Die gangbarsten Grössen auf Lager!
Bauguss und Eisenconstructionen aller Art,
Ringofen-Armaturen, Ziegelei-Einrichtungen, complete Schneidemühlen-Anlagen.

Ein wahrer Schatz
für die unglücklichen Opfer der **Selbstbefleckung (Onanie)** und **Geheimen Ausschweifungen** ist das berühmte Werk:
Dr. Retau's Selbstbewahrung
80. Aufl. mit 27 Abbild. Preis 3 M. Lese es jeder, der an den **schrecklichen Folgen** dieses Lasters leidet, seine aufrichtigen Belehrungen **retten jährlich Tausende vom sicheren Tode.** Zu beziehen durch **das Verlags-Magazin in Leipzig.** Neumarkt 34, sowie durch jede Buchhandlung. (196)

Scherffelin
bestes Insektenpulver der Welt, mit selbstthätiger Spritze gefüllt, nur **25** Pf. zu haben bei (1707)
ANTON KOCZWARA.

Lob tausender Landwirthe, Beamte, Pfarrer, Lehrer, Vereine 2c. über seine vorzügl. u. billig. Fabrikate hat nur
R. Tresp Cigf. 3. Neustadt W.-Pr.
500 Stück Universal-Cig. Nr. 72 nur 5 Mk.
500 „ Havanillos- „ „ II nur 7 Mk.
500 „ Havanillos- „ „ I nur 8 Mk.
500 „ Universal-Cig. „ 21 nur 10 Mk.
[Nr. 21 ist 10 Ctm. lang, 4 Ctm. Umfang und hochf. Qualität. — Alle 4 Sorten nur aus ff. überseeischem Tabak gearbeitet.

Alles Zerbrochene
Glas, Porzellan, Holz u. s. w. kittet
Plüß-Staufer-Kitt
Gläser zu 30 und 50 Pf bei
Anders & Cie, Philipp Elkan Nachf
Anton Koczwara, Gerberstr.-Thorn.
Emil Dahmer-Schönsee.

Durch
Instandsetzung resp Vergrößerung
meiner Essigsprit-Fabrik
verkaufe ich von heute ab
starken Essigsprit
mit **10 Pf.** pro Liter.
Wiederverkäufern Preisermäßigung.
A. Bolinski,
Briesen Wpr.

Berliner
Wasch- u. Plätt-Anstalt
Bestellungen per Postkarte.
J. Globig, Klein Mocker.



Schmerzlose
Zahn-Operationen,
künstliche Zähne u. **Plomben.**
Alex Loewensohn,
Breitestraße. 21. (2495)

Künstl. Zähne u. Plomben
werden sauber und gut ausgeführt von
D. Grünbaum,
appr. **Heilgehülfe und Zahnkünstler,**
Seglerstr. 19. (1703)

H Schneider,
Atelier für Zahnleidende.
Breitestr. 27, (1439)
Rathsapotheke.

Schwanen-Apotheke in Mocker
empfiehlt ihre **vollständig neu eingerichtete homöopath. Offizin. Sämmtliche**
homöop. Arzneimittel
werden genau nach der homöopathischen Pharmacopoe angefertigt. (1334

Sie Husten nicht mehr
bei Gebrauch von
Kaiser's Brust-Caramellen
wohlschmeckend und sofort lindernd bei **Husten, Heiserkeit, Brust- und Lungenkatarrh**
Echt in Pack à 25 Pf. bei
Anders & C.

Selbstverschuldete Schwäche
der Männer **Pollut.**, sämmtl. Geschlechts krankh. heilt sicher nach 25jähr. pract. Erfahr. Dr. Menzel. nicht approbirter Arzt **Hamburg Seilerstraße 27 I.**
Auswärtige brieflich. (931)

Gegen **Motten** und **Schaben** ist das beste **Präservativ** Kgl. Hoflief. Wunderlichs (1311)
Präp. Patchouly-Pulver.
Eingestreut oder in Säckchen vertheilt schützt es **Winterkleider, Pelzsachen, Teppiche, Pianos** sicher und tödtet alles Ungeziefer, à 40 Pf. bei **Anders & Co** in **Thorn.**

Jedes Hühnerauge, Hornhaut u. Warze wird in kürzester Zeit durch blosses Ueberpinseln mit dem rühmlichst bekannten allein echten Apotheker Radlauer'schen Hühneraugenmittel (d. i. Salicylcollodium) sicher und schmerzlos beseitigt. Carton 60 Pf. **Depot in Thorn in den Apotheken**

Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei **Ernst Lambeck** in Thorn.